

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Alte Lateinschule: Ab Juli rollen die Bagger



Soll bald der Vergangenheit angehören: Schlammflächen vor der Alten Lateinschule.
ARCHIVFOTO: SCHIFFERSTEIN

GRÜNSTADT. Zu Beginn der ersten Juliwoche werden laut Klaus Wagner, Bürgermeister der Stadt Grünstadt (CDU), die Bagger auf dem Parkplatz an der Alten Lateinschule in der Neugasse rollen. „Die Bauarbeiten sollten eigentlich früher beginnen, haben sich aber wegen eines Krankheitsfalls in der beauftragten Baufirma etwas verzögert“, sagte der Stadtchef auf Anfrage. Knapp 150.000 Euro wird der Ausbau des Platzes vor der Alten Lateinschule kosten. Aus dem Programm Aktive Stadtzentren erwartet die Stadt einen Zuschuss von knapp 75.000 Euro. |rdo

Kreis: 50-Jahr-Feier auf dem Schloss und in der Verwaltung

BAD DÜRKHEIM. Mit zwei Veranstaltungen will der Landkreis Bad Dürkheim 2019 sein 50-jähriges Bestehen feiern: Mit einem Festakt am 5. April auf dem Hambacher Schloss und einem Sommerfest in der Kreisverwaltung am 8. Juni sowie einer Oldtimer-Fahrt an diesem Tag. Darüber informierte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in der Kreistagsitzung. Demnach solle es „keine überbordende Festveranstaltung“ zum Jubiläum geben. Ein Budget dafür sei noch nicht festgelegt, sagte Pressesprecher Arno Fickus. Auch Details müssten noch besprochen werden. Der Akt auf dem Hambacher Schloss ist nur für geladene Gäste gedacht – laut Fickus viele Würdenträger – die Landräte aus den angrenzenden Kreisen würden sicher eingeladen. Gedacht sei auch, die Partnerkreise einzubinden. Eine Gästeliste existiere aber noch nicht. Die Veranstaltung im Juni soll dagegen allen Bürgern offen stehen und „Spaß machen“, so der Pressesprecher. Es sei eher ein Fest als ein Tag der offenen Tür. Denn offene Büros, wie zuletzt 2014, seien ein Sicherheitsproblem und auch „nicht besonders spannend“. |dts

HEUTE LOKAL

Gesamtes Tanz-Repertoire gezeigt

Über 200 Schüler des Tanzstudios Dauth haben sich am Samstag beim Tag der offenen Tür im Weinstraßencenter in Grünstadt präsentiert.
UNTERHAARDT

Abi als Lohn fürs Durchhalten

„Abilanz – vom Aktiv ins Passiv“, lautete das Motto der 28 Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildenden Schule in Eisenberg.
EISENBERG

Eine Überraschung



Die Faustball-Damen der TSG Tiefenthal haben beim Zweitliga-Heimspieltag in Eisenberg den Aufstiegs-Mittelfavoriten TV Bretten mit 3:1 besiegt.
LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850193
Fax: 06321 3850192
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Hauptstr. 33 - 35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 9330-23
Fax: 06359 9330-16
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Ein Meer aus bunten Luftballons

GRÜNSTADT: Enorme Resonanz beim Kindertag des Wirtschaftsforums – Mehr als 30 Vereine, Firmen und Institutionen dabei

VON ANJA BENNDORF

Ein Meer aus bunten Luftballons hat sich am Samstag bei Kaiserwetter durch die Grünstadter Fußgängerzone geschoben. Zum 22. Mal hatte das Wirtschaftsforum Innenstadt (WFI) zum Kindertag geladen, und er stieß auf sehr große Resonanz. Musik, Spiel und Vorführungen – das Programm, das mehr als 30 Firmen, Institutionen, Vereine und Privatleute auf die Beine gestellt hatten, war abwechslungsreich.

Im Norden der autofreien Einkaufsmeile, wo sich maßgeblich die Jugendfeuerwehr ausgebreitet hat und die Besucher beispielsweise mit einem Wasserschlauch auf eine Spritzwand zielen können, unterhält der Clown Filou, alias Günter von der Linde aus Nierstein bei Frankfurt. Der Künstler, der sein Debüt in Grünstadt feiert, ist seit 32 Jahren im Geschäft, davon 28 hauptberuflich. Die Kinder hätten trotz Multimedia noch genauso viel Spaß an seinen ABERheiten und Zaubertricks wie zu Beginn seiner Karriere, erzählt der Hesse.

Von Nils Nager, dem Maskottchen der RHEINPFALZ, gibt es aus Luftballons geformte Riesenschmuller. Damit haben Sanja und Christina ihren Flohmarkt-Stand dekoriert. „Wir haben schon vor zwei Monaten angefangen, Keller und Kinderzimmer auszumisten“, sagt Sanja. „Und aus der Schule haben wir aussortierte Bücher bekommen“, ergänzt Christina. In den ersten 45 Minuten des WFI-Aktionstages haben die beiden Zehnjährigen immerhin schon acht Dinge verkauft. Jeder Kunde erhält

ein selbstgebasteltes Lesezeichen. Mit dem Geld haben die zwei große Pläne, wie Sanja erzählt: „Später wollen wir mit unseren Freunden eine Europareise machen.“

Für ein Jahr nach Südafrika will Marius Stork. Zur Finanzierung seines Freiwilligendienstes verkauft der 19-jährige Sausenheimer selbstgebackenen Kuchen – teils nach südafrikanischen Rezepten wie die Karotten-Bananen-Torte.

Am Stand der Musikschule werden Kazoos aus Klopapierrollen gebastelt.

Nebenam, am Stand der Musikschule Leiningerland, werden Kazoos gebastelt. Ein kleines Mädchen hat zu diesem Zweck gerade eine Klopapierrolle mit Wachsmalstiften bemalt. Die stellvertretende Schulleiterin Monika Macziol legt nun auf die eine Öffnung ein Stück Pergamentpapier und befestigt es mit einem Gummiband. Noch schnell ein Loch in die Pappe gestochen und nun kann in das „Instrument“ getretet werden. „Es spielen verschiedene Ensembles von uns“, sagt Macziol. Sehr präsent ist Schlagzeuglehrer Hans-Jürgen Götz, der mit seinen Trommlern durch die Straßen zieht.

Derweil spielt Lukas (acht) gegen Markus (vier), der von Thomas Borchardt unterstützt wird, eine Partie Tischkicker. Kinder der Dekan-Ernst-Schule präsentieren Lieder auf ihren Ukulelen, und die Kita Sausenheim hat einen Holz-Clown aus Würfelspiel mitgebracht. Während von der TSG-Blaskapelle der Deep-Purple-Hit „Smoke On The



Dichtes Gedränge herrschte am Samstag beim Kindertag des Wirtschaftsforums Innenstadt in der Fußgängerzone. Schlagzeuglehrer Hans-Jürgen Götz (links) zieht mit seinen Trommlern durch die Hauptstraße. FOTO: BENNDORF

Water“ zu hören ist, mixen am Stand der Käthe-Kollwitz-Schule Lehrerin Marisa Weinberg und Alexandra Wagner aus dem Elternausschuss Erfrischungen, etwa einen Tropical-Cocktail aus Orangen-, Maracuja- und Grapefruitsaft mit Me-

lonenstückchen auf Eis. „Wenn ihr so groß werden wollt wie ich, müsst ihr ganz viele Stangenbohnen essen“, ist plötzlich Filou zu vernehmen, der inzwischen als riesiger Stelzenmann durch die Fußgängerzone wandert. Dabei

muss er aufpassen, denn es herrscht enormes Gedränge. WFI-Geschäftsführer Ernst-Uwe Bernard strahlt angesichts der sehr guten Resonanz: „Und das, obwohl diesmal die Science-Fiction-Tage ausfallen.“

WEITERE BILDER IN DER RHEINPFALZ-APP

Elf Zeugen und immer neue Tat-Versionen

GRÜNSTADT/BOCKENHEIM: Amtsgericht arbeitet Streit beim Bockenheimer Winzerfest auf – Verfahren gegen Geldzahlung eingestellt

VON KLAUS STEMLER

Vier quälend lange Stunden hat das Amtsgericht Grünstadt versucht, einen Streit aufzuarbeiten, der beim Bockenheimer Winzerfest 2016 in der Nacht von Freitag auf Samstag wegen eines Taxis eskaliert war. Knapp zwei Jahre danach, saß jetzt ein 47-Jähriger aus einer Stadt im Taunus wegen gefährlicher Körperverletzung auf der Anklagebank.

Als gesichert gilt, dass zwei Personengruppen zu den letzten Besuchern gehörten, die das Festzelt verließen und dann bei dem gleichen Unternehmen eine Fahrt nach Grünstadt bestellten. Als nur ein Wagen erschien, kam es in Höhe der Aral-Tankstelle zum Streit. Als gesichert gilt weiter, dass die kleinere Gruppe von vier Personen bereits im Taxi saß, als die größere Clique den langsam fahrenden Wagen anhält und für sich reklamierte. Nach der – nicht gerade freundlichen – Aufforderung, auszusteigen, sollen die Fäuste geflogen sein, es soll zu Beschimpfungen und auch Tritten gekommen sei.

Fünf Personen klagten anschließend über kleinere oder größere Verletzungen. Am schlimmsten hatte es einen 44-jährigen Grünstadter erwischt, der auf der Beifahrerseite des Neunsitzers eingestiegen war. Die Tür sei aufgerissen worden und er sei von zwei Seiten attackiert worden, sagte er aus. Er habe irgendwann auf dem Rücken quer auf den Vordersitzen gelegen und versucht, sich mit Füßen und Händen vor den Schlägen und Tritten zu schützen. Der Mann trug Prellungen und blaue Flecken am ganzen Körper davon. Als einen der beiden Angreifer identifizierte er den Angeklagten.

„Wie bei der Kennedy-Kugel“, stöhnte der Anwalt des Angeklagten.

„Ich habe nichts getan, warum soll ich also bezahlen?“, lehnte der zum Auftakt der Verhandlung eine gütliche Einigung ab. Er habe etwas abseits gestanden und den Beginn der Auseinandersetzung nicht mitbekommen. Als er gerufen wurde, habe

er versucht, seinen Freund zurückzuhalten, so der Angeklagte. Dieser Mann, der mehrmals als „Glatzkopf“ bezeichnet wurde, war offensichtlich auf den Fahrgast auf dem Vordersitz losgegangen. „Ich bin dazwischen gegangen“, sagte der 47-Jährige. Dann habe der Beifahrer nach ihm getreten.

Elf Zeugen hat das Gericht angehört: aus den beiden Gruppen, Familienangehörige und Unbeteiligte. Ihre Wahrnehmungen unterschieden sich nicht nur in Details. „Wie bei der Kennedy-Kugel“, stöhnte der Anwalt des Angeklagten. „Auch dazu gibt es viele Varianten.“ Der 27-jährige Taxifahrer legte sich fest. Er sei von mehreren Personen angehalten worden, die glaubten, „sie hätten das Taxi bestellt“, sagte er. Sowohl der Glatzkopf als auch der Angeklagte hätten auf den Mann auf dem Beifahrersitz eingedrängt.

Ein Mann, der bereits in der Mittelreihe des Großraumtaxis saß, gab an, er habe versucht, die Streitenden auf den Vordersitzen auseinanderzuhalten. Auch er will gesehen haben, dass der Angeklagte aktiv eingriff.

„Schlichten sieht bei mir anders aus“, betonte er auf Nachfrage von Strafrichter Kerstin Schäfer. Die Frau des Angeklagten stützte die Aussage ihres Mannes. Der Mann auf dem Beifahrersitz habe ihre Clique bedroht. Dass jemand geschlagen wurde, könne sie nicht bestätigen.

Deutlich wurde bei der Zeugenbefragung vor allem eines: im und um das Taxi herum muss es chaotisch zugegangen sein. So sagten einige aus, dass versucht worden sei, alle in das Auto zu bekommen. Was wohl auch an der Körperfülle einzelner scheiterte. Andere wollen von diesem Versuch nichts bemerkt haben. Und ein 50-Jähriger, der einräumte, dass im Lauf des Abends „ein paar Schorle geflossen sind“, hatte im Taxi am Fenster der mittleren Sitzreihe „eine alte Bekannte“ entdeckt. Deshalb habe er sich „weit in das Auto hineingebeugt“ und sich mit der 45-jährigen „lautstark unterhalten“.

Dass der „Glatzkopf“ und der Angeklagte geschlagen und geprügelt hätten, könne sie nicht bestätigen, sagte als letzte Zeugin eine 43-jährige, die einige Meter vom Taxi ent-

fernt stand. Sie habe aber gesehen, dass der Mann auf dem Beifahrersitz „plötzlich ausgetreten“ habe. „Schon wieder eine neue Version“, kommentierte die Staatsanwältin leicht genervt. Schließlich stand die Frage im Raum, ob das Verfahren gegen den Mann aus dem Taunus gegen eine Geldauflage eingestellt wird, oder ob der „Glatzkopf“, oft als Haupttäter genannt, noch bei einem Fortsetzungstermin gehört werden sollte.

Verteidiger und Anklagevertreterin waren sich einig, dass seine Aussage das Geschehen vermutlich auch nicht wirklich erhellen würde. Das Angebot, 300 Euro für eine gemeinnützige Einrichtung zu zahlen, war der Staatsanwältin aber zu niedrig. „Immerhin stehen mindestens sechs Monate im Raum“, argumentierte sie. Schließlich einigte sie sich mit dem Anwalt auf die Zahlung von 1000 Euro zugunsten einer Stiftung für krebskranke Kinder.

Das Verfahren gegen den „Glatzkopf“ war übrigens eingestellt worden. Er hatte freiwillig 2500 Euro an den Geschädigten gezahlt und sich so „freigekauft“.

Lese der frühen Sorten beginnt bereits Mitte August

SAUSENHEIM/BOCKENHEIM: Die Reblüte in diesem Jahr ungewöhnlich früh – Betriebe müssen Urlaubsplanung anpassen

VON JULIA HELWIG

Ungewöhnlich früh ist die Reblüte in diesem Jahr gewesen. Mit der Traubenernte ist bereits Ende August zu rechnen. Dies sagt Gerhard Siebert, Vorsitzender der Bauern- und Winzerschaft Grünstadt-Sausenheim, auf Anfrage der RHEINPFALZ.

„Wir hatten zunächst einen kalten Frühling, der extrem warme Mai hat die Natur dann explodieren lassen. Das kommt sehr selten vor“, so Siebert. Bereits Ende Mai hätten die Reben schon in voller Blüte gestanden. Die Rebstöcke seien in einem guten Zustand, Pilzkrankungen gebe es trotz des aktuell schwül-warmen Wetters kaum oder gar nicht. Der Starkregen in der vergangenen Woche habe zu Windbruch an den Rebstöcken geführt. „Momentan werden die Reben in den Drahtrahmen

geflochten. Wegen des Windes kann es sein, dass Triebe abgebrochen sind“, erklärt Siebert. Allerdings dürfte es zu keinen großen Schäden gekommen sein, vermutet der Winzer aus Sausenheim. Die Rebstöcke würden nämlich mit fortgeschrittener Jahreszeit immer robuster und seien nicht mehr so anfällig – auch was Pilzinfektionen betreffe.

„Bis jetzt haben wir Glück mit dem Wetter – es gab wenig Niederschläge während der sensiblen Phase des Wachstums“ stellt der Winzer fest. Dass die Lese in diesem Jahr so früh sei, stelle die Betriebe vor eine Herausforderung: Die Mitarbeiter hätten meist im August Urlaub, um dann für die Ernte, die im Normalfall Mitte September starte, wieder vor Ort zu sein. Zudem müsse man abwarten, ob die Essigmücken, die während der warmen Jahreszeit vermehrt auftreten, zu einem Problem bei der Lese würden.



Die Trauben haben sich schon gut entwickelt, die Winzer rechnen mit einer frühen Ernte. FOTO: HELWIG

„Wegen des starken Niederschlags in der letzten Woche ist der Boden feucht. Das heißt, es waren zeitweise nur die begrünteten Gassen der Wingerte mit dem Traktor befahrbar. Das dürfte sich aber, wenn es jetzt trocken bleibt, wieder ändern“, erklärt Kurt Janson, Vorsitzender der Bauern- und Winzerschaft des Ortsvereins Bockenheim. Trotzdem sei es möglich, den Pflanzenschutz auszubringen, da der Spritznebel auch die nächste, nicht begründete Reihe erreiche. Dies werde zwischen sechs bis achtmal, oder sogar zehnmal pro Jahr gemacht.

Andere Arbeiten wie die Entblätterung, damit die Trauben Licht und Sonne erhalten, sind laut Janson auch möglich und stehen nun an. Momentan seien die Trauben in Bockenheim in einem guten und gesunden Zustand, lediglich Weinberge, die noch nicht geerntet waren,

hätten geringen Windbruch erlitten. Allerdings dürften seines Wissens nach keine großen Schäden entstanden sein, informiert Janson.

Bereits ab Mitte August rechnet der Winzer mit der Lese der frühen Sorten wie Huxelrebe oder Ortega. „So früh war es noch nie. Jetzt kommt es darauf an, dass es viel Sonne gibt, damit die Beeren hohe Oechsle-Grade, also einen hohen Zuckergehalt erreichen“, erklärt Janson. Trockene und sonnige Phasen, aber auch Niederschläge benötigten die Weinberge – diese gesunde Mischung sei ideal.

Der Klimawandel sei deutlich spürbar. Die Betriebe müssten sich darauf einstellen, was die Urlaubsplanung der Mitarbeiter betreffe, so der 66-jährige Winzer. „Unser Ziel sind gesunde Trauben. Dank eines guten Pflanzenschutzes ist das auch bei feuchtem Wetter möglich“, erklärt Janson.